



*Erste
Vizebürgermeisterin*

Irene Hochstetter-Lackner

Referentin für Städtische Betriebe und Unternehmen, Technologie und Forschung, Energie & Nachhaltigkeit, Naturpark, Bildung (Kindergärten, Schulen, FH)

9500 Villach, Rathaus
T 04242 / 205-1006
E vzbgm.hochstetter-lackner@villach.at

Zahl: 21/2019

Villach, 29. Jänner 2020

Fraktion ERDE
Herrn Gemeinderat
René Kopeinig
Willroiderstraße 9
9500 Villach

Schriftliche Anfrage gemäß § 43 K-VStR „Naturverjüngung im Villacher Wald“

Sehr geehrter Herr Gemeinderat,

gemäß § 43 des Villacher Stadtrecht erlaube ich mir, Ihnen Ihre schriftliche Anfrage „Naturverjüngung im Villacher Wald“, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 04. Dezember 2017, gerne schriftlich zu beantworten.

Die Stadt Villach ist im Besitz von ca. 70ha stadteigenem Wald. Dieser wird seit 2014 vom Stadtgarten verwaltet.

Der Begriff „Naturverjüngung“ ist ein forstwirtschaftlicher Fachbegriff für den Aufwuchs aus Samenanflug ohne zusätzliche Einbringung von Pflanzgut durch den Förster. Auf 1005 der Fläche im Besitz der Stadt Villach findet solche Naturverjüngung statt.

Voraussetzung für das Aufkommen eines natürlichen Samenanfluges sind das Vorhandensein entsprechender Samenbäume (wo nur Fichte wächst, wird sich auch nur Fichte verjüngen), ein aufnahmefähiger Boden und das nötige Kleinklima.

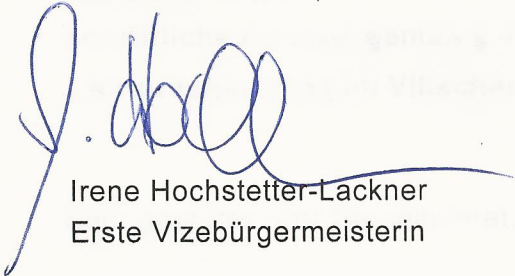
Zukunftsfähige Waldbewirtschaftung erfordert aber eine über die bestehende Naturverjüngung hinausgehende, bewusste Einbringung von geeigneten autochthonen Laubgehölzen wie Eiche, Buche, Bergahorn aber auch Kirsche und andere, also eine natürliche Baumartenmischung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Standortansprüche.



Eine solche nachhaltige Waldbewirtschaftung zur Herstellung eines zukunftsfitten Waldes, der den Anforderungen des Klimawandels widersteht, wird vom Stadtgarten Villach durchgeführt, wobei die Pflanzung der Bäume nach neuesten waldbaulichen Erkenntnissen erfolgt und mit erfahrungsgemäß bestgeeigneten Pflanzgrößen und Pflanzqualitäten von Jungbäumen, welche ausschließlich in regionalen Forstbaumschulen herangezogen werden.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit lieben Grüßen,



Irene Hochstetter-Lackner
Erste Vizebürgermeisterin